

VEREINIGTE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE DEUTSCHLANDS

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) ist ein Zusammenschluss von acht lutherischen Landeskirchen innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Ihr Ziel ist es, die Einheit der lutherischen Landeskirchen zu fördern und fortzuentwickeln.

Die VELKD wurde am 8. Juli 1948 in Eisenach gegründet. Heute gehören ihr die Landeskirchen von Bayern, Braunschweig, Hannover, Mecklenburg, Nordelbien, Sachsen, Schaumburg-Lippe und seit 1. Januar 2009 die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) an, zu der sich Thüringen und die Kirchenprovinz Sachsen zusammengeschlossen haben. Sachsen, Thüringen und Mecklenburg traten 1991 der VELKD wieder bei. Seit 1968 hatten sie die VELK in der DDR gebildet.

Zur VELKD gehören heute insgesamt rund 10,11 Millionen Gemeindeglieder.

Ihren Schwerpunkt legt die VELKD auf die theologische, liturgische und gemeindepädagogische Arbeit, die Seelsorge und Pfarrerfortbildung und nicht zuletzt auf den Dialog mit anderen Kirchen und Religionen. Speziell für den Dialog mit der römisch-katholischen Kirche ist der Catholica-Beauftragte der VELKD zuständig, der jeweils bei der Generalsynode einen Bericht über die für die Ökumene wichtigen Vorgänge in der katholischen Kirche vorlegt. Der jetzige Catholica-Beauftragte ist Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber (Wolfenbüttel).

Durch theologische Aufarbeitung und Klärung der die einzelnen Landeskirchen übergreifenden Fragen leistet die VELKD einen wichtigen Dienst für ihre Gliedkirchen. Dies geschieht unter anderem in der Schriftenreihe „Texte aus der VELKD“, in Veröffentlichungen wie „Was jeder vom Judentum wissen muss“, im „Evangelischen Erwachsenenkatechismus“ und dem „Handbuch Religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen“ sowie in zahlreichen Handreichungen zu aktuellen Themen wie z.B. zum Umgang mit Burnout, zur Frage „Was ist lutherisch? Wissenswertes für Interessierte“, zur Bedeutung der Rechtfertigungslehre („Christus vertrauen“) sowie zu Abendmahl und Beichte.

Die Generalsynode als das gesetzgebende synodale Organ der VELKD tagt in der Regel einmal jährlich im Herbst. Ihre 50 Mitglieder werden von den Landessynoden gewählt, wobei der Leitende Bischof acht Mitglieder beruft. Die Tagung in Ulm ist nach der konstituierenden Synode in Würzburg die zweite Tagung der Generalsynode der VELKD in der gerade begonnenen Amtszeit, die mit der Synode der EKD und der Vollkonferenz der UEK verbunden ist. Unmittelbar vor der Tagung der Generalsynode wird am 21. und 22. Oktober ebenfalls in Ulm die Herbsttagung der Bischofskonferenz der VELKD durchgeführt werden. An dieser Tagung nehmen neben den Leitenden Geistlichen der Gliedkirchen der VELKD auch Gäste aus anderen evangelisch-lutherischen Kirchen teil.

Leitender Bischof der VELKD, den die Generalsynode jeweils für drei Jahre wählt, ist seit Oktober 2005 der bayerische Landesbischof Dr. Johannes Friedrich (München), der auf der Generalsynode 2008 in Zwickau wieder gewählt wurde. Er ist zugleich Vorsitzender der Kirchenleitung der VELKD und des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB). Stellvertreter des Leitenden Bischofs ist Landesbischof Jochen Bohl (Dresden). Sitz des Amtes der VELKD, das von Dr. Friedrich Hauschildt geleitet wird, ist Hannover.

Amt der VELKD, Pressestelle: Udo Hahn

Postfach 21 02 20, 30402 Hannover, Tel.: 0511/27 96 272, Funktelefon: 0177/82 61 226,
Fax: 0511/27 96- 182, E-Mail: hahn@velkd.de, pressestelle@velkd.de, Internet: www.velkd.de